

Ein Schlußwort übers Geschichtenerzählen.

Aus der großen Fülle von Geschichten, welche vorhanden sind, stelle du mit Weisheit und Verstand eine Auswahl fest, wie sie dir dem Bedürfnis und der Eigenartigkeit deiner Kinder angemessen scheint. Wähle aus dem Besten das Beste. Halte dich an das Wort: Kurz und gut. Fröhne nicht dem Zeitgeist, der immer Neues will, ohne sich in das Alte zu vertiefen, immer Pikantes, nie Dagewesenes.

Gewöhne deine Kinder an gesunde, kräftige, einfache Kost. Öffne ihnen die Augen für die Wunder, die sie umgeben, die sie täglich vor Augen haben. Erzähle ihnen z. B. die Geschichte eines Weizenkornes: lege ein Körnlein auf deine Hand und sage es ihnen, daß die allmächtige und gnädige Gotteshand aus diesem einen Korn 30—60—100 Körnlein schafft, um Vater, Mutter und Kind zu nähren; sage es ihnen so, daß die Kinder aus deinem Wesen die tiefste Ehrerbietung und Dankbarkeit herausfühlen, und dadurch selbst hingenommen werden zu herzlicher Liebe und Dankbarkeit gegen unsern Herrn und Heiland.

Fürchte nicht, daß es den Kindern langweilig wird, wenn sie eine bekannte Geschichte wieder und wieder hören. Erzählst du nicht langweilig, sondern mit der rechten Begeisterung, kraftvoll, freudenvoll, so recht den Nagel auf den Kopf treffend, so wirst du es erleben, daß die Kinder an deinem Munde hängen und mit Wonne zuhören.

Kinder haben ihre Lieblingsgeschichten, ihre Lieblingsgestalten, an welchen sie immer wieder mit Begeisterung aufblicken; das ist ein Haupterziehungsmittel; die edlen Menschen in der Geschichte sind dem Kinde alte gute Freunde, zwischen